

Strahlung? Normal!

Strahlung ist natürlich, sie umgibt uns immer und überall. Sie kommt aus der Erde, aus dem Welt- raum und sogar aus unserer Nahrung. Unser Kör- per kann mit niedrigen Strahlendosen sehr gut umgehen. Selbst hohe Strahlendosen sind kein Problem, sofern wir sie nicht auf einmal, sondern über einen längeren Zeitraum hinweg **aufnehmen** – **ganz ähnlich wie bei UV-Strahlung, die wir durch die Sonne erhalten.**

Wusstest du, dass Bananen radioaktiv sind? Sie enthalten strahlendes Kalium-40. Die Grafiken im Innenteil zeigen typische Strahlendosen, denen wir im Lauf unseres Lebens ausgesetzt sind, als »Bana- nendosen«. Zum Vergleich siehst du auch eine Do- sis, der man heute nahe Tschernobyl ausgesetzt ist.

Leben in der Nähe eines Kohlekraftwerks



3 BANANEN
0,3 µSv pro Jahr

Ein Kohlekraftwerk gibt etwa dreimal mehr Strah- lung ab als ein Kernkraftwerk – wegen der in der Kohle enthaltenen Spuren von radioaktivem Radon, Uran und Thorium.

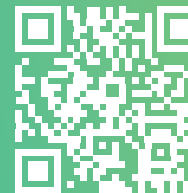
Kernkraft gewinnt – mit dir!

Die Nuklearia ist ein menschen- und naturfreund- licher Verein, der dir zuverlässige Informationen über die Kernenergie liefert: Sie ist unsere beste Option, Natur und Klima zu schützen und gleich- zeitig unseren Wohlstand zu erhalten. Wir setzen uns ein für eine Welt, in der zukünftige Genera- tionen ein gutes Leben führen können – mit einer Energiequelle, die so naturfreundlich und sicher ist wie keine zweite.

Unser Ansatz ist wissenschafts- und faktenbasiert, unsere Vision humanistisch: erschwingliche und saubere Energie für alle, die immer da ist, wenn man sie benötigt.

Um rechtzeitig von unseren Aktionen zu erfahren, abonniere unseren Newsletter (QR-Code unten) oder schau auf unserer Website vorbei. Wir freuen uns auf dich!

Nuklearia e. V.
Bergstraße 14
44339 Dortmund
nuklearia.de



Vorsicht, strahlt!



Wer in der Nähe eines Kernkraftwerks wohnt, nimmt im Lauf eines Jahres weniger Strahlung auf als durch das Essen einer Banane.

1 Tag im Saarland

24 BANANEN
2,4 μ Sv



Computertomografie

100.000 BANANEN
10 000 μ Sv



1 Tag in der Tschernobyl-Sperrzone, 10 km östlich des Reaktors, oder 1 Tag in Ramsar, Iran

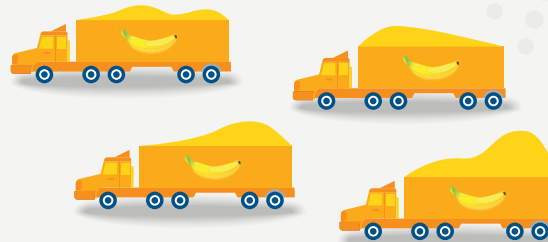
120 - 140 BANANEN
12-14 μ Sv



In den meisten Gebieten der Sperrzone finden wir Werte, wie sie an vielen Orten der Erde natürlicherweise vorkommen. Deshalb könnten dort längst wieder Menschen leben. Ähnlich ist die Situation rund um Fukushima.

Dosis, ab der das Krebsrisiko gesichert steigt

1 Million BANANEN
100.000 μ Sv



Flug Frankfurt – New York

1.000 BANANEN
100 μ Sv



Tödliche Strahlendosis (Tod innerhalb von 2 Wochen)

60-100 MILLIONEN BANANEN
6-10 Millionen μ Sv



Niedrigstrahlung ist okay!

Viel Strahlung in kurzer Zeit kann unser Erbgut schädigen und Krebs verursachen. In den 1950er Jahren kam die Vorstellung auf, dass selbst kleinste Strahlendosen schädlich seien (Linear-No-Threshold-Modell, LNT). Diese Annahme ist längst widerlegt. Heute wissen wir, dass unser Immunsystem permanent »Kaputt« in den Zellen repariert – und etwa 10.000 Reparaturvorgänge pro Tag und Zelle leistet.

Dass kleine Dosen nicht gefährlich sind, zeigt folgendes Beispiel: In Taiwan wurden über 8.000 Personen durch radioaktiven Baustahl in Neubauwohnungen versehentlich bestrahlt. Dies geschah jahrelang, zum Teil mit über 100 mSv/Jahr. Das ist zehn- bis fünfzigmal mehr als die normale Hintergrundstrahlung! Nach der LNT-Theorie hätte die Krebsrate der Bewohner um 30 Prozent steigen müssen. Tatsächlich sank sie deutlich. Das legt nahe, dass niedrige Strahlung vermutlich sogar unser Immunsystem trainiert.